

Gegenwarts-Bildung – President's Choice

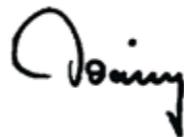
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe GEGENWARTS-BILDUNG – PRESIDENT'S CHOICE werden in den kommenden fünf Jahren Gäste aus den Künsten, der Bildung, der Politik und der Ökonomie an die Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig kommen, um über den Begriff der *Gegenwart* nachzudenken und zu diskutieren.

»Gegenwart ist in der Zeit je anders begriffen worden, als ein Zustand oder aber als ein Übergang. Wie sind wir in der Zeit anwesend und wie wird unsere Anwesenheit in der Zeit bezeugt? Die Bildung von Gegenwart ist beseelt von Übersetzungen aus der Vergangenheit in die Zukunft. Aber welche Verantwortung übernehmen Hochschulen für die Vergegenwärtigung der Bildung, der Kultur, für jetzt und für unsere Zukunft?«, so PROF. DR. HUBERTUS V. AMELUNXEN, Präsident der HBK und Initiator der Veranstaltungsreihe. Den Auftakt der Reihe bildeten Vortrag und Ausstellung des britischen Künstlers ANTHONY McCALL in der Hochschulgalerie. Zweiter Gast der Reihe mit Lesung, Konzert und Diskussion war der regimekritische chinesische Schriftsteller, Dichter, Musiker und Träger des diesjährigen Friedenspreises des Deutschen Buchhandels LIAO YIWU.

Die Veranstaltungsreihe wird großzügig von der Öffentlichen Versicherung unterstützt und in der gesellschaftlichen Verantwortung mitgetragen.



Prof. Dr. Hubertus v. Amelunxen
Präsident, HBK Braunschweig



Michael Doering, Vorstandsvorsitzender,
Öffentliche Versicherung Braunschweig,
Hauptsponsor

Die Veranstaltung mit Sibylle Lewitscharoff am 31. Okt. 2012 ist eine Kooperation mit dem Wilhelm-Raabe-Literaturpreis. Der Wilhelm-Raabe-Literaturpreis gehört zu den bedeutendsten literarischen Auszeichnungen im deutschsprachigen Raum und wird jährlich von den Kooperationspartnern Deutschlandfunk und Stadt Braunschweig vergeben.

WILHELM
RAABE
LITERATUR
PREIS

Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig
Johannes-Selenka-Platz 1
38118 Braunschweig
Fon +49 531 391-9373 / -9374
veranstaltungen@hbk-bs.de
www.hbk-bs.de

Layout: Anna Bonke
Bildnachweise:
Porträt Sibylle Lewitscharoff:
© Susanne Schleyer / Suhrkamp Verlag
Porträt Björn Engholm:
© Mark Schlichting
Porträt Gerhart R. Baum: © Wolf Prange

Mit großzügiger Unterstützung

 ÖFFENTLICHE

Braunschweig University of Art
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

GEGENWARTS- BILDUNG

President's Choice

Eine Veranstaltungsreihe der
Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig
jeweils um 19 Uhr in der Aula

SIBYLLE LEWITSCHAROFF
RITA SÜSSMUTH
BJÖRN ENGHOLM
GERHART R. BAUM

31. Oktober 2012

Sibylle Lewitscharoff

Schriftstellerin und Trägerin des Berliner Literaturpreises 2010, des Kleist-Preises, Ricarda-Huch-Preises, Marieluise-Fleißer-Preises 2011 sowie des Wilhelm-Raabe-Literaturpreises 2011 für ihren Roman »Blumenberg«



Vortrag *Pfingstwunder*

Spekuliert werden wird über die Schwierigkeit, Gott als geheimen Akteur in einem Roman unterzubringen (diskret, versteht sich). Ferner soll es darum gehen, alle darin vorkommenden Menschen, aber auch Katzen, Mäuse, Krähen und wer weiß, wen sonst noch, pfingstlich zu verwandeln. Wie könnte das Thema in einem modernen Roman aufgegriffen werden, ohne dass man sich im Albernen verliert? Wie die pfingstlichen Reden zu Gehör oder vielmehr in die Schrift bringen, ohne dem Leser lästig zu fallen? Immerhin, es geht ja um Ergriffenheitsreden in Zungen, die wir – ohne selbst pfingstlich erweckt zu sein – nicht verstehen können.

Gespräch SIBYLLE LEWITSCHAROFF im Dialog mit DR. HUBERT WINKELS, Kulturredakteur des Deutschlandfunks, Literaturkritiker der ZEIT, Mitbegründer des neuen Wilhelm-Raabe-Preises seit 2000 und Sprecher der Wilhelm-Raabe-Preis-Jury.

Lesung aus dem Roman *Consummatus*

20. November 2012

Rita Süßmuth

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin und Bundesministerin a.D., Präsidentin des deutschen Hochschulkonsortiums (K-DTU) für die Deutsch-Türkische Universität (DTU) in Istanbul und Kuratoriumsvorsitzende der TU-Berlin.



Vortrag *Kulturelle Bildung als Fundament der Gesellschaft und menschlicher Entwicklung*

Entgegen der Feststellung, dass Kultur kein Ornament sondern das Fundament ist, auf der unsere Gesellschaft steht, wird kulturelle Bildung leider allzu oft als Luxusgut angesehen. Dabei ist kulturelle Bildung integraler Bestandteil eines ganzheitlichen Bildungs- und Kulturverständnisses. Demokratie und Freiheit brauchen Persönlichkeiten, die sowohl soziale als auch kognitive und kreative Kompetenzen erwerben konnten. Kulturelle Bildung legt Potenziale jedes einzelnen Menschen offen, schafft Zugehörigkeit und Entwicklungschancen.

4. Dezember 2012

Björn Engholm

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft sowie Ernährung, Landwirtschaft und Forsten a.D., Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein a.D., Träger des Willy-Brandt-Preises für seine Verdienste zur Förderung der deutsch-skandinavischen Beziehungen.



Vortrag *Votum für eine Kulturrepublik*

Alles individuelle und alles gesellschaftliche Tun wird von wirtschaftlichen Aspekten dominiert. Ob Museen, Theater, ob Musik, ob Nachwuchsförderung oder Film, gar freie und alternative Projekte – alle sind dem harten Zugriff der Sparpolitik ausgesetzt.

Woher, wenn nicht aus der Pluralität künstlerischer Expressionen, sollten wir die Kraft zu Imagination, Phantasie und Kreativität ziehen? Man wünscht sich ein Land, in dem neugieriges Sehen, sensibles Hören, Querdenken, starke Gefühle, bewusstes Empfinden zu Hause sind, eine Gemeinschaft, in der Prestige nur verdient, wer sich auch kulturell engagiert.

Einführung GERHARD GLOGOWSKI, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen a.D.

16. Januar 2013

Gerhart R. Baum

Rechtsanwalt und Bundesminister des Inneren a.D., ausgezeichnet mit dem Theodor-Heuss-Preis für unerermüdetes Engagement zur Stärkung und Sicherung der Bürger- und Freiheitsrechte und Träger des Erich-Fromm-Preises wegen seines Eintretens für die Menschenrechte.



Vortrag *Der Schutz der Menschenwürde als ständige Herausforderung für Staat und Gesellschaft*

Welchen Gefährdungen der Freiheit von innen und außen ist auch die freie Gesellschaft immer wieder ausgesetzt? Wie schützen wir unsere Privatheit in einer Gesellschaft auf dem Weg zum gläsernen Menschen? Wie bewahren wir unsere Grundrechte in einer uns überwältigenden digitalen Revolution? Wie gehen wir mit Demokratiedefiziten und der Vertrauenskrise der repräsentativen Demokratie um? Wie schützen wir Minderheiten und bekämpfen Fremdenfeindlichkeit? »Das Grundgesetz ist keine Schönwetterverfassung. Sie muss sich auch in Krisen bewähren und vor allen Dingen gelebt werden!«